

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Blick ins Jahr 2000 : Leserprognosen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Blick ins Jahr 2000



### Leserprognosen

Man kann sich jetzt auf jedem Postbüro einen Kleber kaufen, der, außen am Briefkasten befestigt, bewirkt, daß man bei der wöchentlichen Verteilung von Drucksachen verschont wird. Die Trägerin wirft die entsprechenden Papiere direkt in den Abfallkübel. Preis: Fr. 30.-. Gültig 1 Jahr.

*René Aeschlimann, Münsingen*

Die Schulkoordination hat ihren Höhepunkt erreicht: die schulischen Angelegenheiten sind den Gemeinden übertragen worden. Somit gibt es in der Schweiz 4000 verschiedene Schulsysteme, da sich einige Gemeinden nicht auf ein Schulsystem einigen konnten. (PS. Zahl der Gemeinden: immer noch 3095.)

*Susanne Flükiger, Bätterkinden*

Jakob Schwarzenbach-Mastroianni, ein Nachkomme des in den siebziger Jahren bekannten Nationalrates, hat mit seiner südlichen Ehefrau Rosetta an der Hauptstraße in Wallisellen ein italienisches Spezialitäten-Beizlein eröffnet. Das Lokal erfreut sich besonders bei den Gastarbeitern einer großen Beliebtheit.

*Margrit Gafner, Zuchwil*

Der im Anschluß an das totale Motorfahrzeugverbot in der Schweiz stillgelegte und nun seit mehreren Jahren unbenutzte Gotthard-Straßentunnel wurde an den Nahrungsmittelkonzern S. vermietet. Dort soll jetzt die größte Champignon-Zucht der Welt entstehen.

*R. Brühwiler, Zollikon*

Nachdem es nun in der Schweiz, laut Statistik, nur noch 100 Stück der Gattung Lehrer gibt, hat sich in Bern unter Führung eines gewissen Pestalozzi ein Aktionskomitee gebildet mit dem Zweck, die Lehrer vor dem totalen Aussterben zu bewahren. Wir werden nicht versäumen, unsere geschätzten Leser zu gegebener Zeit über den Erfolg dieser Aktion zu orientieren, für Analphabeten wie üblich in Bildbuchform.

*K. Sch., Bern*

**Schenker  
Storen  
- ein Begriff  
für  
Qualität**

Emil Schenker AG  
5012 Schönenwerd

Vertretungen Basel, Bern, Biel,  
Camorino, Genève, Neuchâtel,  
Chur, Solothurn, Fribourg,  
Lausanne, Luzern,  
St. Gallen, Sion,  
Winterthur, Zürich

Infolge der Luftverschmutzung ist «Frischlufte» zum wichtigsten Rohstoff, zum Lebensnerv der menschlichen Zivilisation geworden.

Die supra-nationale Europa-Behörde ist soeben mit der Sowjetunion übereingekommen, «Frischlufte-Pipelines» von Sibirien nach Mitteleuropa zu errichten, um das Überleben der Bevölkerung zu gewährleisten.

*Thomas & Bernhard Brack, Abtwil*

Der diesjährige, dem Kanton Glarus zugeteilte Autobahnkilometer ist feierlich dem Verkehr übergeben worden. An den traditionellen Festlichkeiten nahmen erstmals zahlreiche ausländische Delegationen teil.

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat am Fuß des Kraters Kopernikus ihre erste Mondfiliale eröffnet.

Im abessinischen Hochgebirge ist mit den Dreharbeiten zu einem neuen Schweizer Heimatfilm begonnen worden.

*Peter Schibler, Kräiligen*

Aus Graubünden kommt die Nachricht, daß sich die Luchse, die vor ca. 28 Jahren widerrechtlich im Nationalpark ausgesetzt wurden, in unhaltbarem Maße vermehrt haben. Es seien so gut wie keine Beutetiere mehr für sie vorhanden. Da dem Auswandern der Luchse ins übrige Engadin ein Auswandern der vielen Feriengäste folgen würde, sieht sich die Bündner Regierung gezwungen, für die kommende Jagdzeit den Abschluß von ca. 500 Luchsen freizugeben. Ein Abschluß innert der Parkgrenzen wird leider nicht zu umgehen sein. Die Bündner Regierung plant außerdem, ein paar Luchse lebend einzufangen zu lassen, um sie den Mitgliedern des WWF Kreuzlingen geschenkt zu überlassen, da sonderbarerweise in ihrem Kanton kein solches Raubwild lebe.

*M. Juon, Samedan*

Einmal im Jahr findet die große Menschheitsbeglückungsfeier statt. Das ganze Volk versammelt sich auf dem Menschheitsbeglückungsversammlungsplatz und singt die vielstrophige Hymne:

Wir leben im Paradies  
Wir leben im Paradies  
Wir leben im Paradies  
Wir leben im Paradies  
Wir ..... usw.

*A. Juillerat, Neuenburg*

Sprach ein Arzt um 2000, mein Guter, Sie sind zwar ein Fall, ein akuter, Tut mir aufrichtig leid, Habe zu wenig Zeit, Ueberweise Sie einem Computer.

Bis 2000 sollten die Menschen auf Erden Zur Linderung ihrer Beschwerden Wieder lernen verzichten, Auf daß sie mitnichten Noch wohlstandsunglücklicher werden.

Bis 2000 sollte an Stelle der Propheten Der gesunde Menschenverstand treten, Kam er doch abhandeln In fast allen Landen, Als ob ihn die Winde verwehten.

*H. Neumann, Chur*

Zürich beschließt, seine sowieso seit 27 Jahren überholte U-Bahn nicht fertig zu bauen und stellt die einzelnen Tunnelabschnitte der Zürcher Jugend als Jugendhäuser zur Verfügung.

*U. A. Albisser, Kloten*

## Der Waldspaziergang

**Einer sammelte Schneeflocken,  
füllte sie ins Glas,  
stellte das Glas aufs Fensterbrett und fragte:  
Was ist das?**

**Einer ging in den Wald,  
brachte Tannenzapfen nach Haus,  
fragte: Wie heißen die da?  
und trug sie wie frisches Sonntagsbrot aus.**

**Einer setzte früh im Jahr  
einen Orangenkern in den Topf.  
Fragten die andern: Was soll das?  
und schüttelten mißbilligend den Kopf.**

**Einer lief zornig  
über einbetoniertes Land  
und fragte: Wißt ihr, daß da einst  
ein Obstgarten stand?**

**Aber die andern  
verstanden den einen nicht  
und schrien: Schlagt ihn tot,  
diesen blindäugigen Wicht!**

**Sieht er nicht Verhungernde?  
Und begießt Hyazinthen im Beet,  
obgleich hier die Gerechtigkeit  
vor die Hunde geht?**

**Und der eine sah die Toten nicht  
und klagte die andern an,  
sie schlugen die Schönheit  
in Acht und Bann**

**und ermordeten Maßliebchen  
und den lieben Gott.  
Er aber, antworteten die andern, koche lebendige Menschen  
im Kannibalenpott.**

**Liebe Freunde! Was haben Anemonen  
mit Kriegstreibern zu tun —  
oder Sozialismus und Kapitalismus  
mit blühenden Frauenschuh?**

**Uebel ist der Mensch, der den Menschen nicht achtet  
und Schönheit nicht liebt,  
weil es da links und rechts  
nichts  
zu ideologisieren gibt.**

**Albert Ehrismann**